

SWR - Bestenliste

Juli/August 2013

Die unten aufgeführten 31 Literaturkritikerinnen und -kritiker nennen monatlich - in freier Auswahl - vier Buch-Neuerscheinungen, denen sie "möglichst viele Leser und Leserinnen" wünschen, und geben ihnen Punkte (15, 10, 6, 3). Die Addition ergab für den Juli/August folgendes Resultat (in Klammern die Position der Juni-Bestenliste):

- 1. REINHARD JIRGL: Nichts von euch auf Erden** **82 Punkte**
(-) Roman. Carl Hanser Verlag, 512 Seiten, € 27,90***
- Die Welt im 25. Jahrhundert, Menschen auf dem Mars, pazifistische Mutanten auf der Erde. Büchner-Preisträger Reinhard Jirgl wagt das ganz große Panorama, "eine Vermischung von Hochkultur und Fantasy-Momenten, wie sie im Moment kein anderer so anspielungsreich konzipieren kann. Dieser Autor ist im gegenwärtigen Literaturbetrieb eine einsame Größe." (Helmut Böttiger)
- 2.-3. MICHAIL BULGAKOW: Das hündische Herz** **57 Punkte**
(-) Aus dem Russischen neu übersetzt von Alexander Nitzberg. Verlag Galiani Berlin, 176 Seiten, € 16,99**
- Lange Zeit hat man Michail Bulgakow, den Autor von "Meister und Margerita", als literarischen Quergänger im totalitären Russland Stalins wahrgenommen – jetzt werden seine poetisch-grotesken Romane neu übersetzt und neu entdeckt. "Das hündische Herz" erzählt von Lumpi, einem Hund, dem Hoden und Hirn eines Kleinkriminellen eingepflanzt wurden. Er entwickelt überraschende Eigenschaften...
- (-) **OLGA MARTYNOVA: Mörikes Schlüsselbein** **57 Punkte**
Roman. Literaturverlag Droschl, 320 Seiten, € 22,00**
- Hat Mörike sich wirklich das Schlüsselbein aus dem Leib gerissen und in den Neckar geworfen? Mit einem Kapitel ihrer turbulenten, sprachlich atemberaubenden und stets rätselhaften Geschichte eines globalen Patchworkfamilien-Netzwerks hat die Autorin den Klagenfurter Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb 2012 gewonnen.
- 4. YORAM KANIUK: 1948** **55 Punkte**
(-) Roman. Aus dem Hebräischen übersetzt von Ruth Achlama. Aufbau Verlag, 248 Seiten, € 19,99*
- "Mit dem Roman '1948' hat der vor kurzem verstorbene israelische Schriftsteller Yoram Kaniuk sein literarisches Vermächtnis geschaffen: ein Buch, das Israels Unabhängigkeitskrieg aus der Sicht eines Siebzehnjährigen schildert und den Mythos, der die Staatsgründung bis heute umgibt, umfassend in Frage stellt. ... Kaniuks Sprache ist drastisch, sein Sarkasmus ätzend, seine Bilder sind beklemmend." (Hubert Spiegel)
- 5. JAMIL AHMAD: Der Weg des Falken** **51 Punkte**
(-) Aus dem Englischen übersetzt von Ditte und Giovanni Bandini. Verlag Hoffmann und Campe, 192 Seiten, € 19,99**
- "Ein Roman, 1973 geschrieben, doch erst jetzt veröffentlicht: In der afghanisch-pakistanischen Grenzregion leben Nomaden, deren Stammesgebiete durch die willkürliche Grenzziehung zerstört werden. Ein Schlaglicht in die Zeit vor den Taliban, das eindrucksvoll erhellt, wie es zur heutigen Situation kommen konnte. Aber der heute 82-jährige Autor beschönigt auch das archaische Leben nicht. Eindrucksvoll, wie die klare, einfache

Sprache des Romans nach allen Seiten die Distanz wahr." (Helmut Böttiger)

- 6. PIERRE MICHON: Die Elf** **46**
(-) Über das "berühmteste Gemälde" der Französischen Revolution
Aus dem Französischen übersetzt von Eva Moldenhauer. **Punkte**
Suhrkamp Verlag, 119 Seiten, € 17,95**
- „Wir verlangen von dir eine Versammlung von Helden. Male sie als Götter oder Ungeheuer oder sogar als Menschen, wenn dir danach ist.“ Corentin soll zur Zeit der Französischen Revolution den berühmten Wohlfahrtsausschuss um Robespierre und Saint-Just malen. Aber wie malt man diesen Kreis? Als elfköpfige Hydra oder als fast vollständiges letztes Abendmahl? Das Bild und der Maler sind erfunden, vieles andere leider nicht.
- 7. PETER SCHNEIDER: Die Lieben meiner Mutter** **45**
(8.) Verlag Kiepenheuer & Witsch, 304 Seiten, € 19,99* **Punkte**
- Sie ist mit einem Dirigenten verheiratet und hat vier Kinder mit ihm. Ihr Geliebter ist Opernregisseur. Mitten im zweiten Weltkrieg lebt eine Frau eine offene Dreiecksbeziehung. Und ihr gelingt es, in hochemotionalen Briefen Auskunft darüber zu geben: "Der Tod kann nicht so trennen wie das Leben – wie zerknülltes, zertretenes Papier weht es uns voneinander."
- 8. WILLY BRANDT / GÜNTER GRASS: Der Briefwechsel** **41**
(5.-7.) Steidl Verlag, 1230 Seiten, € 49,80** **Punkte**
- "Kein deutscher Schriftsteller seit Goethe war politischer Macht so nahe wie Günter Grass. Der spätere Nobelpreisträger zählte zu den engsten Beratern von Willy Brandt. (...) Was in ihrem Briefwechsel verhandelt, besprochen, erwogen und sehr oft gemeinsam auch beschlossen wird, hat unser Land nicht wenig geprägt und verändert. Das ist und bleibt wahr." (Jochen Hieber)
- 9. HARTMUT LANGE: Das Haus in der Dorotheenstraße** **36**
(-) Novellen. Diogenes Verlag, 128 Seiten, € 19,90* **Punkte**
- Irgendwann wird die Leere unerträglich. Ein Taxifahrer sucht die Stadt nach Spuren seiner verstorbenen Frau ab, denn ein Grab gibt es nicht. - Die Novellen des Berliner Autors Hartmut Lange sind realistisch, und deswegen manchmal ziemlich unheimlich. In seiner Liste von Lieblingsklassikern steht der bürgerliche Fontane neben Bram Stokers Dracula. Das merkt man. Die bürgerliche Welt ist nicht so ruhig, wie es aussieht.
- 10. EUGEN RUGE: Cabo de Gata** **35**
(-) Roman. Rowohlt Verlag, 208 Seiten, € 19,95* **Punkte**
- „Von jetzt an beginne ich die Minuten zu zählen, die bleiben, bis zum Paradies.“ Ein Mann kündigt alles: Arbeit, Wohnung, Versicherungen. Er kauft ein scharfes Messer, Pfefferspray, eine Hängematte, ein aufblasbares Nackenkissen und zieht los in die spanische Wüste, einen Roman zu schreiben. Die Verhältnisse am Cabo de Gata, am Kap der Katzen, sind längst nicht so gut wie seine Stimmung.

Persönliche Empfehlung im Juli/August von Martin Ebel (Zürich):

URS WIDMER: Gesammelte Erzählungen

Diogenes Verlag, 768 Seiten, € 29,90

„Man meint ihn zu kennen, den jetzt 75-jährigen Fabulierer, Spieler, Zauberer. Aber wenn

man in diesem Band versinkt, den sein Verlag ihm zum Geburtstag geschenkt hat (aber eigentlich ist es umgekehrt), hat man Jamais-vu-Erlebnisse am laufenden Band. In diesen Erzählungen hat man den ganzen Widmer: seinen freundlich-klug-verschreckten Blick auf eine unbegreifliche Welt; das Vagabundieren im unendlichen Reich zwischen Facts und Fantasie; das Spiel mit Spiegelfiguren; den Ton, der einen nicht gewaltsam hineinzieht in einen Strudel, wie das Kolportageautoren tun, sondern lässig auf den Wellen der Erfindung dahinsurfen lässt. Dass einem trotzdem der Kopf schwirrt, macht gar nichts; Widmer schreitet schließlich auf wenigen Seiten Räume aus, für die andere Autoren Hunderte brauchen." (Martin Ebel)

*** (vermutlich) schwierigere Lektüre
** (vermutlich) mittelschwere Lektüre
* (vermutlich) leichtere Lektüre

Literatur im Fernsehen

Donnerstag, 4. Juli um 23:45 Uhr im SWR Fernsehen

Sonntag, 14. Juli um 10:15 Uhr in 3sat

„Literatur im Foyer“ mit Thea Dorn

Das Sommer-Quartett

Gäste: Felicitas von Lovenberg, Ijoma Mangold, Denis Scheck

Sonntag, 11. August um 10:15 Uhr in 3sat

(Wiederholung vom 2. Mai; SWR Fernsehen)

„Literatur im Foyer“ mit Thea Dorn

Gäste: Lisa Kränzler und Annika Scheffel

Sonntag, 18. August um 10:15 Uhr in 3sat

(Wiederholung vom 23. Mai; SWR Fernsehen)

„Literatur im Foyer“ mit Felicitas von Lovenberg

Gäste: Birk Meinhardt und Jochen Schmidt

Literatur im Hörfunk

SWR2 Literatur

Dienstag, 2. Juli um 22.03 Uhr

über die Bücher der Juli/August-Bestenliste diskutieren

Martin Ebel und Eberhard Falcke, Moderation: Ursula März

<http://www.SWR.de/bestenliste>